

Eduard Lasker über Shakespeare. [33495.]

„Von Shakespeare, dem gewaltigsten Sprachgenius der modernen Welt, bin ich geneigt anzunehmen, dass er in keiner Schule, von keinem Lehrer sprachlich erzogen wurde.“

Zunächst die Bemerkung: was soll die ganz müßige und sehr fragwürdige Behauptung, Shakespeare sei der „gewaltigste Sprachgenius der modernen Welt“ gewesen? Nach einer andern Version war Shakespeare der gewaltigste Dramatiker, der grösste Seelenkenner; aber eine wesentliche Bereicherung hat die englische Sprache durch ihn nicht erfahren. Und wie denkt Herr Lasker über die Sprachgewalt Dante's, Byron's (der die englische Sprache Dinge hat leisten lassen, an die Shakespeare nicht im Traum gedacht), Luther's, Klopstock's? Ist etwa Shakespeare in demselben Sinne der Schöpfer einer neuen Sprachhara für England zu nennen, wie Luther für Deutschland? Aber ich weiss, warum Herr Lasker den guten Shakespeare jenen Ruhm zu andern Lasten tragen lässt: von Shakespeare's Bildungsgang ist uns nämlich, um es ganz gelinde auszudrücken, rein gar nichts bekannt, also muss sich in Ermangelung eines andern Beispiels (es gibt nämlich keines, seitdem die Welt steht) Shakespeare als corpus vile zu einem Beweisstück verarbeiten lassen. Herr Lasker sagt einfach: ich behaupte das Blaue vom Himmel und erwarte den Gegenbeweis; den könnt ihr nicht erbringen, folglich habe ich Recht. — Und man beachte das köstliche, unbezahlbare, einzige „bin ich geneigt anzunehmen“, welches mein College Setzer in der B. & H.'schen Officin auf meinen besondern Wunsch hat fett setzen müssen. Herr Lasker geruhen geneigt zu sein anzunehmen, Shakespeare habe keine Schulbildung besessen, sondern habe all seine Sprachgewalt „aus dem Born des Lebens“ geschöpft — und stumm sollen wir uns dem locutus est! neigen. Weiss Herr Lasker übrigens, wie man eine solche Art der Beweisführung nennt? Eine mit Respect zu melden petitio principii, oder in schlichtem Setzerdeutsch: ein Beweis von der Art „die Erde ist rund, denn — sie ist rund“. Im Alterthum besorgten dieses Geschäft die sogenannten Sophisten, aber auch nur die Dämmsten unter ihnen.

Vergl.:

„Setzerscholien“

zu

Eduard Lasker's neuem Buche „Wege und Ziele der Kultur- entwicklung“

(mit Essays über „Halbbildung“,
„Studiren von Sprachen“ etc.)

von

Peter Simplex, Schriftsetzer.

35 S.

Leipzig.

Otto Schulze.

Levysohn's Ziehungsliste sämmtl. ausloosb.
Effecten. Ab. 1½ M. quart. Ins. 30 S. p. Z.
[33496.] Grünberg i/Schl. W. Levysohn.

Zum Semesterwechsel

[33497.] bitte ich die verehrlichen Handlungen in Städten mit technischen Hochschulen und polytechnischen Lehranstalten, die nachfolgenden Werke meines Verlags auf Lager zu halten, und stelle, soweit die Vorräthe reichen, je ein Exempl. à cond. zur Verfügung:

Heinzerling, die Brücken der Gegenwart.

1. Abth. Eiserne Brücken. Heft 1—3. Eiserne Balkenbrücken. Preis (Hft 1. 6 M.; Heft 2. 8 M. 40 S.; Heft 3. 18 M.) 32 M. 40 S.

Das erste Heft wird wegen beschränkter Vorraths nur noch in Verbindung mit Heft 2. u. 3. abgegeben.)

- Heft 4. Bogenbrücken. Preis 14 M.
- Heft 5. Hängbrücken. Preis 14 M.

2. Abth. Steinerne Brücken in 2 Heften à 10 M.

(Jedes Heft einzeln verkäuflich.)

3. Abth. Hölzerne Brücken. Preis 10 M.

Separatausgaben:

Die eisernen Bogenbalkenbrücken. (Hft. 3. d. eisernen Balkenbrücken.) Preis 18 M.

Die eisernen Bogenbrücken. Preis 14 M.

Die eisernen Hängbrücken. Preis 14 M.

(Letzteres wurde soeben als Neuigkeit — auf Verlangen — versandt. Die Separatausgaben erweisen sich zum Verkauf an solche Studierende und Ingenieure, denen die Anschaffung des ganzen Werkes zu kostspielig, als vorzüglich geeignet.)

Helmert, F. R., die Uebergangscurven für Eisenbahngleise. Preis 2 M. 80 S.

Kaven, A. von, Vorträge über Eisenbahnbau an der königl. technischen Hochschule zu Aachen.

- I. Disposition von Brücken und practische Details. 20 Tafeln. 2. Abdruck. Preis 5 M. 40 S.

- II. Stützmauern und Steinbekleidungen. Nebst einem Atlas von 7 Tafeln.

3. Abdruck. Preis 4 M.

- III. Traciren von Eisenbahnen. 30 Tafeln in Folio nebst Text. Preis 11 M. 50 S.

- IV. Vorarbeiten zu Eisenbahnen. Nebst 8 Tafeln. Preis 10 M.

- V. Erdarbeiten bei Eisenbahnen. 37 Tafeln mit Text. Preis 15 M.

- VI. Kurze Anleitung zum Projectiren von Eisenbahnen. gr. 8. mit 3 Tafeln. Preis 6 M.

- VII. Baustatistik einer ausgeführten Eisenbahn. Text in 8. Mit einem Atlas von 16 Tafeln. Preis 8 M.

Krohn, R., Resultate aus der Theorie des Brückenbaus und deren Anwendung erl. durch Beispiele. I. Balkenbrücken. Preis 15 M.

Pinzger, L., die geometrische Construction der Weichenanlagen für Eisenbahngleise. Zweite vermehrte Auflage. Preis 8 M.

von Reiche, der Dampfmaschinen-Constructeur. I. Theil. Die Transmissions-

Dampfmaschinen. Mit einem Atlas von 31 Tafeln. Preis 16 M.

Studirende und Ingenieure sind fortdauernd Käufer für obige Werke, sobald dieselben vorgelegt werden. Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Aachen, den 12. Juli 1881.

J. A. Mayer

(Verlags-Conto).

[33498.] Soeben erschien und ist durch Unterzeichneten zu beziehen:

Die Freie und Hansestadt Lübeck. Für Fremde und Einheimische beschrieben von Prof. Dr. Ernst Deecke. Vierte, nach des Verfassers Tode neu bearbeitete Auflage. Mit einer Ansicht in Lichtdruck und einer Karte von Lübecks Umgegend. 162 Seiten in Schillerformat und gutem Einband. Preis 4 M. m. 25 %.

Inhalt: Topographische Beschreibung; Kirchen und Klöster; die Häuser der Kaufleutecompanie und Schiffergesellschaft; die Umgebungen der Stadt; geschichtliche Skizze; Lübeck als Staatsgebiet; Gewerbe, Handel; Staatsverfassung, Senat und Bürgerschaft; Recht und Gerichtswesen; Hypothekwesen; Staatsverwaltung; Gemeindeverwaltung; Kirchenwesen; Schulwesen; Armenwesen; Wissenschaft und Kunst; gemeinnützige Anstalten.

Das Werk des Prof. Ernst Deecke in diesem ansehnlich vermehrten Neudruck ist das einzige Buch, welches zuverlässige und vollständige Nachrichten über Stadt und Staat Lübeck enthält und gründlich bearbeitet ist; ich bitte, zu verlangen.

W. Gläser in Lübeck.

Neue Kinder-Bilder (Photographien).

[33499.]

Soeben erschienen:

I'se awake und I'se sleepy.

Reizende Seitenstücke zu den so beliebten Good Night und Good Morning, zusammengestellt von Neger-Kindern. Cabinets à 65 S. netto.

Ferner folgende Cabinets à 2 M. ord. mit 1/3:

Catchy-Catchy (reizendes Baby im Hemdchen).

Awfully Cover (rechnendes Mädchen).

(Diese beiden sind auch in Cartes de vis. à 1 M. ord. zu haben).

The Babes in the wood (2 Kinder in einem Korbe).

A Hamper of love (1 Kind in einem Korbe).

Jommy's got the 'tummach } Auch als
ache. } Cartes de vis.

Sha'n't take nasty stuff. } à 1 M. ord.

und andere in Vorbereitung. Nur Baarbestellungen werden berücksichtigt.

London, Bedford Street 14,
Covent Garden.

William Luks.